

Vertieftes Fachwissen bei Gym. Lehrern

Beitrag von „WillG“ vom 27. März 2019 17:18

[@Wollsocken80](#)

Langsam nähern wir uns aber wenigstens dem Hintergrund meiner Fragestellung. Oben, bzw. anfänglich, war vielleicht nicht ganz klar, was ich mit den Begriffen "System" und "wie die Fächer funktionieren" gemeint war. Jetzt hast du aber das, was ich für meine Fächer postuliert habe, im Prinzip für deine Fächer bestätigt, nur halt mit dem Begriff "Kontext" statt "System". Das bestätigt mich insofern, als ich mir vorher halt so gar nicht vorstellen konnte, dass das für die MINT-Fächer so großartig anders sein sollte.

Interessant finde ich allerdings die Aussage, dass für dieses prinzipielle Verständnis in den MINT de Bachelor reicht. Ich habe mich jetzt ehrlich gesagt nicht mit den Studienplänen für BA-Studiengänge beschäftigt, würde aber für mein Studium behaupten, dass ich diese Systematik bzw. diesen Kontext nach dem Vorstudium noch nicht hatte. Da war erstmal die Basis gelegt, um dann eben das - aus meiner Sicht - tiefere Verständnis für Zusammenhänge zu entwickeln. Das kam dann im Hauptstudium, exemplarisch an konkreten Themen. Das scheint also bei den NaWis anders zu sein.

[Zitat von goeba](#)

Ich hingegen musste z.B. die Oper "Wozzeck" (ja, schreibt man so) von Berg / Büchner unterrichten (im Musik EA). Da habe ich mich mit einer Deutschkollegen eine Stunde hingesetzt sowie eine Lektürehilfe gelesen, um da auch zum Text keinen völligen Blödsinn zu erzählen. War letztlich aber sehr interessant, man muss an solchen Stellen halt die Vorbereitung etwas ernster nehmen!

Aus Interesse: Würdest du dann auch jedem Deutschlehrer zutrauen, die Wozzeck oder Gounods Faust zu unterrichten, nachdem er sich eingelesen und eine Stunde mit einem Musiklehrer hingesetzt hat? Sofern er meinetwegen vorher schon Noten lesen kann?